



## im Stadtrat von Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: M. Metz, W. Köhler, A. Breinlich, G. Piéla, M. Schulenburg, M. Ruland

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, FV, 10,**

**Federführung:**

**Termin f. Stellungnahme:**

**erledigt am:**

# Anfrage

**Datum:** 26.11.2007

**Drucksachen-Nr.:** 07/0475

---

**Beratungsfolge**

Haupt- und Finanzausschuss

**Sitzungstermin**

05.12.2007

**Behandlung**

öffentlich /

---

**Betreff**

Wirtschaftlichkeit der Bürgerhäuser unter dem neuen Betriebskonzept

**Vorbemerkungen:**

In seiner Sitzung am 20.06.2006 beschloss der Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin mit dem Ziel der Entlastung des städtischen Haushaltes:

- die Ausweitung der privaten Betriebsträgerschaft für die Nachbarschaftshäuser in Hangelar und Buisdorf sowie für die Mehrzweckhalle Mülldorf,
- die Einführung von Nutzungsgebühren für die Dauernutzung städtischer Räume,
- die Anhebung der Gebührensätze für die Anmietung städtischer Räume.

In seiner Sitzung am 24.01.2007 beschloss der Haupt- und Finanzausschuss die Einrichtung einer neuen Haushaltsstelle (3550.9430.9 Vermögenshaushalt), unter der € 50.000 für die Um- und Ausbauten im Bereich der Bürgerhäuser zur Verfügung gestellt wurden.

Im neuen Haushaltsentwurf 2008 finden sich zur Thematik u.a. folgende Aussagen:

- Hhst. 3550.1100.5: Die Einnahmen aus dem Benutzungsentgelt für die Nachbarschaftshäuser werden für 2008 auf € 8.000 geschätzt, der Ansatz für 2007 lag bei € 22.700. Grund für die geringeren Einnahmeerwartungen lt. Haushaltsplan: *„In erheblichem Umfang haben Vereine und sonstige Nutzer ihre bisher kostenlosen Belegstunden reduziert oder ganz aufgegeben.“*

Wie der Übersicht über die freiwilligen Ausgaben im Haushaltsplanentwurf 2008, S. 15 und 16 zu entnehmen ist, steigt der Zuschuss zu den Bürgerhäusern vom Ansatz € 132.420 (für 2007) auf ei-

nen Ansatz von € 167.300 (für 2008). Hinzu kommen € 13.000 zusätzliche Bauhofleistungen in diesem Bereich (+/- zu den Vorjahren).  
Zum Vergleich: Die freiwilligen Ausgaben sollen im Jahr 2008 um € 32.650 sinken, der Zuschuss zu den Bürgerhäusern wird um € 34.880 steigen.

**Beschlussvorschlag/Fragestellung:**

- 1.) Beurteilt die Verwaltung die Umsetzung des am 20.06.2006 vom Kulturausschuss beschlossenen Konzeptes sowie dessen Auswirkungen insgesamt als positiv oder als negativ?
- 2.) Wie entwickelt sich die Nutzung der Bürgerhäuser durch die Traditionsnutzer, Vereine bzw. Dauernutzer insgesamt?
- 3.) Liegen der Verwaltung Daten über das Ausmaß der sonstigen Nutzung vor (keine Traditionsnutzer, Vereine, Dauernutzer)?
  - a. Wenn ja: Welche Aussagen treffen diese Daten?
- 4.) Sind der Verwaltung Fälle bekannt, in denen Traditionsveranstaltungen nach dem Betreiberwechsel - aus welchen Gründen auch immer - nicht mehr in den Bürgerhäusern stattfanden, obwohl dies vorher der Fall war?
  - a. Wenn ja: Stehen die Gründe direkt oder indirekt im Zusammenhang mit der geänderten Betriebsform?
  - b. Liegen der Verwaltung Erkenntnisse vor, die darauf schließen lassen, dass der Rückgang der Nutzungen (zum Teil) auf die Erhebung von Gebühren zurückzuführen ist?
- 5.) Einschätzung: Aufgrund verschiedenster Modalitäten eines Mietvertrages für die Nutzung eines Bürgerhauses reicht das zwischen Stadt und Betreiber vertraglich vereinbarte Recht zur Nutzung durch die Traditionsveranstalter und Dauernutzer nicht aus, um das Ziel einer weiteren intensiven Nutzung der Bürgerhäuser durch Vereine etc. zu erreichen.
  - a. Stimmt die Verwaltung mit dieser Einschätzung überein?
  - b. Ggf.: Liegt möglicher Weise eine solche Problemlage in den privat betriebenen Sankt Augustiner Bürgerhäusern vor?
- 6.) Angesichts der erhöhten Investitionskosten sowie der geringeren Einnahmen, erhebt sich die Frage: Wurde/Wird das Ziel der „Entlastung des städtischen Haushaltes“ insgesamt (unter Berücksichtigung aller finanzieller Effekte) erreicht?
  - a. Wenn ja: Wie kommt die Verwaltung zu dieser Einschätzung?
  - b. Wenn nein: Was war/ist dafür maßgeblich?

Wir bitten, die Antworten auch schriftlich mitzuteilen.

W. Köhler

gez. A. Breinlich

gez. G. Piéla  
gez. M. Metz

gez. M. Schulenburg  
gez. M. Ruland